

Ein neues Ich dank Zahn-OP

Eine Amerikanerin sprach plötzlichritisches Englisch

Für Karen Butler gab es nach einer Zahn-Operation im November 2009 ein böses Erwachen. Der US-Amerikanerin fehlten plötzlich nicht nur wie geplant mehrere Beißerchen. Sie vermisste auch – und das war nicht geplant – einen wichtigen Teil ihrer Persönlichkeit: den amerikanischen Akzent. Seitdem klingt die Steuerberaterin irgendwie seltsam. Britisch sagen die einen – schwedisch die anderen, je nachdem, wer gerade ihrem neuen Zungenschlag zum ersten Mal lauscht. Butler machte sich daraufhin im Internet auf die Suche nach Antworten. Dort traf sie auf das „ausländischer-Akzent-Syndrom“. Ein Krankheitsbild, von dem nur wenige Dutzend Fälle dokumentiert sind. Dr. Helmi Lutsep, Neurologie-Professor an der Universität von Oregon, bestätigte die Existenz dieses Syndroms. „Wir wissen nicht genau, wie oder warum es passiert“, erklärte er. „Ich bin aber absolut davon überzeugt, dass es ein reales Phänomen ist. Die Leute spielen nichts vor“, ist er überzeugt.

„Ein ausländischer Akzent ist ja nichts Schlimmes“

Die 56-Jährige ist sich jedenfalls sicher, dass sie genau das hat. Letztendliche Gewissheit wird sie aber wohl nie bekommen. Denn um einen Schlaganfall oder einen Hirnschlag auszuschließen, müsste sie teure Untersuchungen auf sich nehmen – und die will ihre Krankenversicherung nicht bezahlen. Trübsal bläst Butler dennoch nicht: „Es ist ja nichts Schlimmes, einen ausländischen Akzent zu haben“, sagt die 56-Jährige. „Ich fühle mich innerlich kein bisschen verändert. Ich bin dieselbe wie vorher.“

Nur Butlers Leben hat sich verändert. Denn das ungewöhnliche Schicksal bescherte ihr einen Auftritt in der Fernsehshow „Today“ – und damit verbunden einen Trip nach New York. Für die Steuerberaterin aus dem kleinen Toledo mit gerade mal 3.500 Einwohnern war das der erste Besuch in der Metropole – und vermutlich auch das erste Mal, dass sie andere Menschen mit britischem Akzent traf.

www.tagesschau.de/schlusslicht

Mann zahlt Arztrechnung mit 2.500 Ein-Cent-Stücken

Der Amerikaner Jason West Ende hatte Streit mit dem Personal der Basin Clinic in Vernal in Utah. In dem Streit ging es um eine 25-Dollar-Rechnung, die er seiner Meinung nach zu Unrecht zahlen sollte.

Als er jedoch merkte, dass kein Weg daran vorbei führt, fragte er das Klinikpersonal, ob er auch mit Münzgeld bezahlen könnte. Daraufhin warf er 2.500 1-Cent-Stücke auf den Tresen und auf den Boden. Anschließend verlangte er vom Personal, dass sie das Geld nachzählen sollten. Das Klinikpersonal rief die Polizei, die Jason West Ende verhaftete. Jetzt droht ihm für sein Verhalten ein Bußgeld in Höhe von 140 US-Dollar.

www.shortnews.de

Australien sucht den Zahnlosen

Aus den Tiefen eines australischen Sees ist ein Gebiss aufgetaucht, das ein deutscher Urlauber dort vor vielen Jahren verloren hatte. Der Zahnersatz wurde im schlammigen Grund des ausgetrockneten Lake Nerridorang in der Nähe von Sydney entdeckt, wie der „Sydney Morning Herald“ berichtete. Anwohner erinnerten sich daran, dass dort in den 80er-Jahren einem deutschen Touristen das Gebiss bei einer Bootsfahrt ins Wasser gefallen war. Jetzt wird versucht, den Mann ausfindig zu machen – allerdings ohne dass jemand seinen Namen kennt.

Eigentlich waren Umweltschützer im Lake Nerridorang auf der Suche nach dem Grund dafür, warum aus dem See das Wasser praktisch ganz verschwunden ist. „Wir vermuten, dass das mit dem Kohleabbau in der Region zusammenhängt“, sagte Caroline Graham von der Umweltschutzgruppe SOS Rivers Alliance. Die Umweltschützer hoffen jetzt darauf, dass sich der Gebissbesitzer, der damals auch nach seinem Zahnersatz getaucht hatte, noch meldet.

www.zwp-online.info

Witze

Patient zum Zahnarzt: „Herr Doktor, ich habe ein Problem. Ich habe 32 Zähne.“ – „Ja, aber 32 Zähne hat doch der Mensch, freuen Sie sich, dass Sie noch keinen verloren haben.“ – „Ja, aber ... ich habe alle unten.“

„Hat das Medikament, das Sie mir da verschreiben, auch irgendwelche Nebenwirkungen?“ – „Ja, Sie müssen damit rechnen, wieder arbeitsfähig zu werden!“

Patient: „Herr Doktor, ich habe das Gefühl, keiner nimmt mich ernst.“ – Doktor: „Sie scherzen.“

„Guten Tag, Herr Doktor, mein Problem ist, dass ich ignoriert werde.“ – „Der Nächste, bitte!“

Der Arzt wird mitten in der Nacht gerufen. Er untersucht den Patienten: „Haben Sie schon Ihr Testament gemacht?“ – „Nein, Herr Doktor, ist es denn wirklich so schlimm?“ – „Lassen Sie einen Notar kommen und rufen Sie sofort Ihre nächsten Verwandten!“ – „Heißt das, dass es mit mir zu Ende geht?“ – „Das nicht, aber ich will nicht der einzige sein, der mitten in der Nacht sinnlos aus dem Bett geholt wird.“

Die beste Wahl

VALO

VALO
CORDLESS

Immer am richtigen Platz, grenzenlos einsatzbereit.
Basierend auf der bewährten VALO-Technologie*

KLEIN · STARK · INNOVATIV

Drei Polymerisations-Modi bis 3.200 mw/cm², volle Leistung
für alle lichthärtenden Materialien und Anforderungen

Breitband-Spektrum, gebündelter Lichtstrahl,
vollständige Aushärtung auch in tiefen Kavitäten

Leichtes, graziles Handstück mit kleinem Kopf,
einfache Positionierung in jedem Mundbereich

Stabile, CNC-gefräste Aluminium-Konstruktion, bruchfest.
Kratzfest, Teflon-beschichtet, Spezialglas-Linse

Hocheffiziente LEDs, sichere Langzeit-Höchstleistung durch
Netzstrom oder neueste Batterie-Technologie (LiFePO₄), aufladbar

ORIGINALGRÖßEN
Vergleichen Sie die Größe Ihrer Lampe!



* VALO awards



ULTRADENT
PRODUCTS · USA

UP Dental GmbH · Am Westhover Berg 30 · 51149 Köln
Tel 02203-359215 · Fax 02203-359222 · www.updental.de

Vertrieb durch den autorisierten und beratenden Dental-Fachhandel